

Weiß nicht, woher ich bin gekommen,  
weiß nicht, wohin ich werd' genommen;  
doch weiß ich fest, daß ob mir ist  
eine Liebe, die mich nicht vergißt.

Justinus Kerner.

### 25. Auferstehen.

Selig sind des Himmels Erben, die Toten, die in dem Herrn  
sterben, zur Auferstehung eingeweiht.

In Frieden ruhen sie los von der Erde Müh'. Hosianna.

Vor Gottes Thron zu seinem Sohn begleiten ihre Werke sie.  
Hosianna.

Friedrich Gottlieb Klopstock.

\* \* \*

### 26. Meine Welt.

Ein warmes Strohdach, kleine Fensterlein,  
umspinnen lieb vom lustig grünen Wein;  
ein Wiesenplan, mit Blumen übersät,  
ein schmaler Pfad zum Ährenfelde geht.  
Das kleine Feld, vom Tannenwald umsäumt,  
darin es sich so wonneselig träumt. —  
Der Vöglein bunte Schar das Herz erfreut,  
der stille Friedhof ein paar Schritte weit;  
ein Blick ins blaue, schöne Himmelszelt —  
wie klein und ärmlich ist doch meine Welt!

Und doch, wenn Abendglocken rufen fromm,  
ich müd' und hungrig heim vom Felde komm  
und meiner Hütte leiser Rauch entsteigt,  
im Westen flammend sich die Sonne neigt,  
mein Kind frohlockend mir entgegenspringt,  
vom Herde traut ein helles Feuer winkt,  
wenn alles atmet süße Abendruh  
und meine Hand die Türe riegelt zu,  
wenn Stern zu Stern am Himmel sich gesellt:  
wie groß und herrlich ist doch meine Welt!

Nicht neide ich der Reichen Purpursaal  
mit Marmortafeln, goldenem Pokal,  
der stolzen Türme herrlich Glockenspiel,  
des Weltmeers Wunderwellen, wonnig kühl;  
ich weiß, das Glück kommt überall zu Gast,  
hält in der Hütte wohl am liebsten Rast. —  
Der Blüte Duft im Morgenwind verfliegt,  
in holder Enge süße Frucht sich schmiegt. —  
Wohl mir, wenn Gott zu Tische sich gesellt,  
dann tausch' um nichts ich meine kleine Welt!

Johanna Ambrosius.